Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **10 (1888)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PA Frau Bion-Giessen, [illegible]

Ein Arbeiterinnen-Heim.

Die Gebrüder Warner in Bridgeport (Connecticut) haben für ihre tausend Arbeiterinnen auf eigene Kosten ein Heim errichtet, wie kein zweites in der Welt besteht. Es ist ein stattliches, massives Gebäude gegenüber der Fabrik, in der Nähe eines wunderschönen Parkes, mit Aussicht auf das Meer.

Dr. J. D. Warner, das in Bridgeport wohnende und der Fabrik vorstehende Mitglied der Firma, der nur Arbeiterinnen von untadelhaftem Rufe anstellt, hat es als in seiner christlichen und philanthropischen Pflicht liegend erachtet, dafür zu sorgen, daß sie auch fernerhin nur von fördernden Einflüssen umgeben seien. Er betrachtet seine Arbeiterinnen nicht als Maschinen, wie die Werkstühle, woran sie arbeiten, sondern als persönliche, denkende und fühlende Wesen mit verschiedenen Neigungen und Bedürfnissen, deren Bethätigung und Befriedigung zu ihrem Glücke, zu ihrer Gesundheit und geistigen Wohlfahrt unumgänglich ist. Da sie meist gerade in den Jahren lebensfrohester Jugend dem wohlthätigen Einflusse des Elternhauses und heimischen Kreises entrückt werden, so bedürfen sie eines Ersatzes um so mehr, den ihnen das Bridgeport-Heim zu bieten sucht.

Im Bridgeport-Heim erhalten die Arbeiterinnen in einem hübschen Speisesaale heißen Thee, Kaffee, Chokolade, Sandwiches (Schinkenbrödchen), Kuchen und andere Speisen zu geeigneten Stunden, auf sauber gedeckten Tischen servirt, mit allen wünschbaren, kleinen Zuthaten und der Freiheit geselliger Unterhaltung unter sich. So tadellos das Gebotene ist, so aufmerksam ist auch die Bedienung. Und die Firma bezweckt dabei durchaus keinen Profit, sie liefert Alles zum Selbstkostenpreise und gedenkt, so bald als möglich noch darunter zu gehen. Sie geht dabei von dem Grundsatze aus, daß eine gehörige Ernährung die Grundbedingung der Gesundheit, der Arbeitsfähigkeit und des Wohlseins ist. Außerdem bietet das Heim Bade- und Toilettenzimmer, sowie eine Reihe trefflicher Einrichtungen für höhere Bedürfnisse.

Hiezu gehören ein Besuchs- und Unterhaltungssalon, ein Musikzimmer mit mehreren Pianos, ein großes Lesezimmer mit Zeitungen und Zeitschriften aller Art, ebenso ein Bibliotheksaal. Im letztern finden die Arbeiterinnen in ihren freien Stunden nicht nur Bücher, sondern auch Pulte, versehen mit Tinte, Federn und Papier, um Briefe zu schreiben und Notizen und Auszüge aus ihrer Lektüre zu machen. Die Bibliothek enthält nicht nur Unterhaltungsliteratur, sondern auch Geschichte, Wissenschaft und Kunst sind darin vertreten, und an Wörterbüchern, Lexika und Karten aller Art ist kein Mangel.

Die Herren Warner gehen sogar mit dem Gedanken um, Kurse in praktischen und allgemein bildenden Fächern einzuführen, Abendklassen, in denen unentgeltlich oder gegen minime Entschädigung Unterricht ertheilt wird im Telegraphiren, in der Handhabung der Schreibmaschine, in weiblichen Arbeiten und Buchhaltung, ja sogar in Stilistik und Musik. Schulzimmer sind in genügender Zahl vorhanden. Im obern Stocke befindet sich auch ein Theater-, Konzert- und Vortragssaal mit Federboden und transportabeln Sitzen, der zum Tanzen benützt werden kann. Jedenfalls ist das Problem der Ausfüllung der Mußestunden hier auf eine treffliche Weise gelöst. Kein Mädchen, das nicht fleißig und ordnungsliebend ist, kann neben diesen Arbeiterinnen bestehen. Ja, diese Umgebung wird solche Tugenden selbst bei solchen wecken, denen sie mangels guter Anregung bisher noch fehlen. Ein Hauptvorzug des Bridgeport-Heims besteht auch darin, daß es reichlich mit Nähmaschinen versehen ist, so daß die Arbeiterinnen alle Bequemlichkeit zum Nähen, Flicken und Umändern ihrer Kleider und auch zum Aufbewahren derselben haben.

Dem Bridgeport-Heim steht eine Matrone vor, die an den Insassen ein mehr als äußerliches Interesse nimmt. Im dritten Stocke befinden sich auch besondere Zimmer für Kranke und Genesende. Die Mädchen logiren zwar in gutempfohlenen Privatfamilien im Orte, allein die Firma wäre gegen die Errichtung von Schlafsälen nicht abgeneigt, wenn sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte. Auch eine Ersparnißkasse ist mit dem Heim verbunden, und wenn eine Arbeiterin monatlich zehn Franken einlegt, so fügt die Firma dieser Einlage noch 2½ Franken bei. Die Baukosten des Bridgeport-Heimes belaufen sich auf nahezu 400,000 Franken. Das Gebäude ist mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung versehen. Durch Fondationen ist dafür gesorgt, daß dieses Arbeiterinnen-Heim nach dem Tode seiner Gründer nicht zusammenfällt.

Briefkasten

N. Z. in A. Der Frauenverein „Reform" bezweckt ausschließlich die Aufschließung der wissenschaftlichen Berufe für das weibliche Geschlecht; sein nächstes Ziel ist die Eröffnung eines Mädchen-Gymnasiums.

K. M. in B. Dafür ist die Dame zu bescheiden; vielleicht privatim.

C. E. in B. Mit der Liebenswürdigkeit des südlichen Himmels und mit der Anmuth, die den Töchtern Ihrer Nation von Alters her nachgerühmt wird, haben Sie es verstanden, uns große Freude zu bereiten. Wir danken bestens dafür.

W. B. in E. Dieser Klatsch ist nicht zum ersten Mal durch Sie uns zugetragen worden. Wir langweilen Andere damit nicht und lassen die Sache im Papierkorb gerne auf sich beruhen.

P. W. in L. Darauf gibt es nach unserem Ermessen nur eine Antwort. Trösten Sie sich in Ihrem unermeßlichen Schmerze mit dem festen Glauben: „Die Sonne bringt es an den Tag."

H. L. in H. Sie sind Chemiker, haben Freude an der Landwirthschaft und keine Stelle! Da kann Ihnen die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung" keinen bessern Rath geben, als mit einer landwirthschaftlichen Fachzeitschrift in Verbindung zu treten.

N. N. in L. Neuerdings hat laut „N. Z. Ztg." das Berner Steuergesetz wieder einmal alle Töchter, die gesund und grad sind, für erwerbsfähig erklärt, und die Konsequenzen?!!

M. K. in R. Zum Ziele dürfte Sie am ehesten ein Inserat in der „Köln. Ztg." führen.

L. M. in B. Kaufen Sie das Buch „Ordnung und Schönheit am häuslichen Herd" von Dr. Wilh. Hamm, Jena, Herm. Costenoble. Zur Massenvertheilung eignet sich vielleicht am besten das kleinere, billigere Buch: „Das häusliche Glück". Wenn wir nicht irren, ist dieses zweite Buch vom „Verein zur Verbreitung christlicher Volksbildung" in Rheinland und Westphalen herausgegeben worden.

R. A. in H. Sehr zufrieden!

O. P. in R. Fragen Sie einen Arzt, oder wenn Sie das nicht wollen, fahren Sie einmal nach Zürich, wo Ihnen der Rath einer Aerztin sicher die beste Auskunft gibt.

M. S. in P. Ziehen Sie einen mageren Vergleich getrost dem Prozeß vor. Ihr Fall soll nach der Ansicht unseres Juristen wenig Aussicht auf Erfolg haben. Wir werden uns auf's genaueste erkundigen.

Graphologischer Briefkasten

Nr. 44. — S. Z.-W. in Sch. E. So kleine Schriftstücke, wie die drei folgenden, besonders ohne Unterschrift, sind ungenügendes Material. Melancholische Dispositionen, Mangel an Selbstvertrauen, viel Herz, Enthusiasmus, Gedankenverbindung. Fähigkeit, sich leicht in Alles zu finden, einfach; wenig gesellige Ansprüche; lebhaft, undurchdringlich, reservirt; klug, aber nicht unwahr; wenig Energie, aber Vernunft und Takt. — **R.** Materiell, empfindlich, Egoist; kann zu keinem Entschluß kommen, Eigensinn, dennoch schwacher Wille, unfertiger Charakter, Reserve, klarer Kopf mit rascher Auffassung, gute Rechnerin; Ordnung. — **L.** Viel Gemüth und Herzensgüte; Logik, aber keine Intuition; fügsam, ziemlich lebhaft, einfach, egoistisch, wenig Distinktion, sanft, freigebig, nicht wahr.

Nr. 45. — G. Z. in T. Selbstbeobachtung, Offenheit, Entschlossenheit, Vorsicht, Klugheit, guter Geschmack und Bildung. Sie sind gut, liebenswürdig, naiv und haben Phantasie, auch einige Selbstgefälligkeit und in geschäftlichen Dingen sind Sie gewandt; auch nicht verschwenderisch sind Sie, obwohl irdische Genüsse Ihnen nicht ganz reizlos erscheinen mögen.

Nr. 46. — J. Sch. in Sch. 1) R. Keine Unterschrift, ungenügendes Material. Gemüth, Assimilationsfähigkeit, Entschlossenheit, wenig mittheilsam. Vorwiegend geistige Arbeit, Lebhaftigkeit. — **2)** Feiner Geist, vorwiegend geistige Arbeit, Witz, nichts desto weniger trübe Stimmungen, klares Urtheil, klarer Geist, gute Konzeption, Sinn für Poesie, wenig Egoismus; Uebertreibung, gut, schwach; übt Kritik, aber nicht bösartige, und hat Freude am Anordnen. Gewisse Noblesse, generös. — **3) E. W.** Zu wenig Material: eine Zeile! Herz, klarer Kopf, klares Urtheil, Klugheit, Erfahrungen, Reserve, Zartgefühl; gute Konzeption; wahrscheinlich hie und da entmuthigt. Das ist aber Alles so ziemlich problematisch. — **4) M. W.** Empfindlich, immer bereit zur Vertheidigung. Gute Konzeption, Gedankenverbindung, assimilationsfähig, optimistisch; mehr beginnen als vollenden; vorsorglich, gewohnt zu regieren, geordnet, taktvoll, mehr körperliche als geistige Arbeit! Auch da zu wenig Material.

Nr. 47. — St. L. 4. A. M. Poesie, Humor, Heiterkeit, künstlerische Fähigkeiten. Etwas optimistisch, selbstbewußt; phantasiereich, etwas eitel und anspruchsvoll. Logiker, aber nicht Erfinder, Widerspruchsgeist, Finesse, Reserve, zäh, energisch; etwas eingenommen für materielle Genüsse. Leider keine Unterschrift. — **O. K.** Wieder keine Unterschrift! Unordentlich, heftig, leidenschaftlich; etwas geziert, auch ein wenig stolz; naiv, rechthaberisch, vulgaire Tendenz, wenig Idealismus, lebhafte Konzeption, generös, wenig Beharrlichkeit und Energie, wechselnde Stimmungen, guter Kritikus, liebreiche Natur, Gutmüthigkeit, Assimilationsfähigkeit. — **A. K.** Keine Unterschrift! Initialen sagen wenig! Ideale Bestrebungen, rasche Auffassung, feiner Geist, Idealismus, gute Gaben, Lebhaftigkeit, Vorliebe für's Anordnen, ordentlich, brav; gut, obschon Härten vorhanden sind; egoistisch. Klug sind Sie auch und können sehr zurückhaltend sein, wenn Sie die Wahrheit nicht sagen wollen. Noch unfertiger Charakter. Etwas Pretention ist vorhanden; bei so viel Herzenswärme vergißt man das aber bald. — **S. K.** Wieder keine Unterschrift und fünf Strophenzeilen! Wie viel muthet man doch einem Graphologen zu! Weniger ideal angelegt als Obige, mehr für das praktische Leben. Mehr Witz und Humor. Begabung gut, offen, wahr, naiv, Vorliebe für körperliche Begabung, Beschäftigung, Gemüth, Einfachheit. — Im gleichen Couvert ohne Chiffre. Gar nur eine Adresse! Selbstüberhebung, Stolz, persönlich, egoistisch, launisch, materiell, klug, intelligent, lebhaft, pretentiös, schlau im Vermeiden von Verantwortlichkeit.

Nr. 48. — Nach den Bergen. 1) Viel Gemüth, zivilisirte Intelligenz, Selbstgefälligkeit, heitere Sorglosigkeit, Bescheidenheit, resp. Schüchternheit, etwas Zurückhaltung, offen, etwas selbstherrlich, ziemlich entschlossen, noch unfertiger Charakter. — **2)** Warmes Herz, wahr, mittelmäßige Begabung, wenig Leichtigkeit im Lernen, unfertiger Charakter, Logik gut, etwas Eigensinn. — **3)** Keine Bildung, naiv, schnelle Auffassung. Materiell, einfach, gut, unordentlich, ungewohnt zu schreiben und sich gut auszudrücken, gut, ruhig, klug, erfahren, wenig Herz, wahrscheinlich etwas brutal. — **4)** So kalligraphisch geschrieben, daß besonders bei so geringem Material ein Urtheil unmöglich ist. Scheint leicht zu lernen, gutmüthig, anhänglich und offen und ziemlich resolut zu sein. Gemüth warm. — **5)** Offenheit, Lebensmuth, Assimilationsfähigkeit, knappe Gedankenäußerung, richtiges Urtheil, Vernunft, Ordnung, Zartgefühl, Güte, Wohlmeinenheit, viel Herz. — **6)** Lebhafte Phantasie, klarer Geist, rasche Auffassung, Fach-Energie, wenig Egoismus, klares Urtheil, Klugheit, Bewußtsein des eigenen Werthes. Generös, ordentlich, voll Herz. Gut, wohlwollend, wahr. Trotz geistiger Ueberlegenheit können Sie sich unterordnen, aber Sie können sehr heftig und leidenschaftlich werden. — **7)** Wenig Bildung, aber Gemüth, enger Geist, Kleinlichkeit, Reserve, Eigensinn, Mißtrauen. Wenig ideale Anschauungen und Gesinnungen, wahrscheinlich heuchlerisch (zu wenig Material), Chicaneur, scharfe Zunge.

Nr. 49. — F. G. in Worb. „Wehrig". Fester Wille, Ausdauer, Ordnung, Einfachheit, sparsam, Widerspruchsgeist, Phantasie, Egoismus, unrichtiges Urtheil, begeisterungsfähig, schwieriger Charakter, nicht sehr offen.

* * *

Corrigenda. In Nummer 43 der graphologischen Abtheilung soll es sub III nicht heißen: künstliche Fachkenntnisse, sondern künstlerische Fähigkeiten.

Doppeltbreite Rayé-Egal, solideste **Saison-Nouveauté,** garantirt reine Wolle, à **85 Cts. per Elle** oder **Fr. 1. 45 per Meter,** versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co.,** Centralhof, **Zürich.** [477—5

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Molfetta ist eine Stadt im Centrum einer unabsehbaren Olivenkultur. Dort wird von **Laquai & Cie.** unsern Mitbürgern aus dem besten Material jene vortreffliche **Seife** hergestellt, welche jede Hausfrau zu rühmen weiß.

Vorräthig in jeder soliden Spezereihandlung und kistenweise zu Engros-Preisen zu beziehen bei den Herren **Joh. Schlatter** hinter dem Thurm und **P. L. Zollikofer** z. „Waldhorn" in **St. Gallen** und bei Herren **Gebr. Sulzberger** in **Horn.** [464—9

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von **G. Henneberg, Zürich,** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portofrei in's Haus. [277—5

Unter den hervorragendsten Neuheiten, welche unser Haushalt der fortschreitenden Entwicklung der Industrie verdankt, ist in erster Linie die so rasch beliebt gewordene **Mack's Doppelstärke** zu nennen, welche unsern verehrten Hausfrauen die Arbeit an den Wäschetagen so bedeutend verkürzt und erleichtert. Das zeitraubende Auflösen von Zusätzen, wie Borax, Gummi, Stearin 2c., welche jede erfahrene Hausfrau der einfachen Reisstärke beizugeben pflegte, fällt weg, weil dieselben in Mack's Doppelstärke in bewährter, richtiger Mischung bereits enthalten sind. Das Plätten geht rascher von Statten; das Plätteisen gleitet äußerst leicht über die Wäsche, ohne je zu kleben, was namentlich bei feiner Herrenwäsche, bei Vorhängen 2c. von größter Wichtigkeit ist; die Verwendung ist äußerst einfach; die Wäsche wird mit geringerer Mühe weißer und steifer als mit irgend einer andern Stärkesorte; kurz, das Fabrikat ist eine wahre Wohlthat für Alle, welchen daran liegt, an den Wäschetagen Mühe und Arbeit zu sparen.

Leider kommen, wie bei jedem guten Fabrikate, zahllose minderwerthige Nachahmungen in ähnlicher Packung im Handel vor und empfiehlt es sich daher für Jedermann, der das ächte Fabrikat des ursprünglichen Erfinders (Hrch. Mack in Ulm a. D.) erhalten will, beim Einkaufe genau auf den Namen „Mack" und auf die bekannte Schutzmarke (Dame und Waschfrau, welche der ersteren die Wäsche überbringt) zu achten.

Zur gefl. Beachtung.

Inseratanträge — sofern dieselben in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen** und **Offerten** können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Gesucht [630

wird eine zuverlässige Tochter zu einer deutschen Familie der französ. Schweiz, die in allen Hausgeschäften tüchtig, Liebe zu Kindern hat und auch in den Handarbeiten nicht ungeübt ist. Angemessener Lohn. Ohne gute Zeugnisse unnütz, sich zu melden. — Gefl. Offerten unter Chiffre A R 630 befördert die Expedition d. Bl.

639] Eine Tochter aus gutem Hause, die im Nähen und Glätten, sowie in allen Arbeiten des Hauswesens bewandert ist und drei Sprachen spricht, sucht eine **Vertrauensstelle** oder Stelle als **Kammerfrau** zu einer feinern Herrschaft. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten sub Chiffre M B 639 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

627] Für einige Monate feine, tüchtige **Möbelarbeiterinnen** von

Fried. Boller, Tapissier, Beatengasse, **Zürich.**

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie sucht sogleich eine leichtere Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern als **Bonne**, wenn möglich nach Italien.

Gefl. Offerten sub F. H. 642 befördert die Expedition d. Bl. [642

Eine Tochter aus gutem Hause wünscht in einem grössern **Hôtel** das **Kochen** und **Serviren** gründlich zu erlernen. Sofortiger Eintritt erwünscht.

Gefl. Offerten sub B T 641 befördert die Expedition d. Bl. [641

Für eine Modistin:

625] Ein sehr geeignetes **Lokal** und **Arbeitsfeld** in einem appenzellischen Dorfe. — Gefl. Offerten sub J. F. 625 befördert die Expedition d. Bl.

636] Eine Frau sucht für sich und zwei Kinder einen **Landaufenthalt für die Ferien.** Gegen freie Station oder geringe Pension würde sie für die etwa zur Erholung abwesende Hausfrau die gewissenhafte Führung des Haushaltes und Besorgung des Hausgartens übernehmen.

Offerten sub Chiffre G H 636 an die Exp.

Gesucht nach Egypten.

538] **Eine kleine Familie sucht eine zuverlässige Persönlichkeit, nicht über 40 Jahre alt, von gutem, sanftem Charakter, sowie deutsch und französisch sprechend, zu engagiren. Es handelt sich um eine Vertrauensstelle in der Familie, um die Oberaufsicht der Dienerschaft und des ganzen Haushaltes.**

Persönliche Anmeldungen nimmt entgegen bis 20. August l. J. Herr Ernst Engel, derzeit „Hôtel Linde" in Heiden (Kanton Appenzell).

Eine Tochter

aus achtbarer Familie Basels sucht baldmöglichst Stelle zu einem ältern Herrn oder zu einer Dame, um den Haushalt zu führen. Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub M D 620 befördert die Expedition d. Bl. [620

Dépôts.

618] In allen grössern Ortschaften der Schweiz werden für den Verkauf couranter Artikel (namentlich für Frauenzimmer passend) **solide Vertreter** mit passenden Lokalitäten gesucht.

Offerten sind gefl. **franco** unter Chiffre **B S 618** an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

(vormals „Erni-Haus")

jetzt Hirschengraben 3 — Zürich.

634] Hiemit zeige den geehrten Damen ergebenst an, dass der **30. Kurs** den **20. August d. J.** beginnt. — Es empfiehlt sich bestens (O F 8878)

Frau Engelberger-Meyer.

Ein Modegeschäft

mit feiner und stabiler Kundsame wird gesundheitshalber **verkauft.** Dasselbe würde zwei Damen sichere Existenz bieten. Die Verhältnisse in Bezug auf Lage und Lokalität sind sehr günstig. Einer Reflektantin wird anerboten, sich während der nächsten Saison im Geschäft zu bethätigen, um damit vertraut zu werden. — Offerten unter Chiffre G L 635 an die Expedition d. Bl. [635

Schwäbischer Frauenverein in Stuttgart

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Olga.

Frauenarbeitsschule, Reinsburgstrasse 25.

626] Am **16. August** beginnen neue Kurse in allen Zweigen weiblicher Handarbeit, nebst kunstgewerblichem Zeichnen. Jeder Kurs kann einzeln genommen werden. Ausbildung von Arbeits- und Industrielehrerinnen, für letztere Buhl'sche Lehrmethode. Prospekte und Anmeldungen beim Ausschuss: **Frl. Ammermüller,** Reinsburgstrasse 11, III. Für auswärtige Schülerinnen gute Pensionen, auch solche bei der Hausverwalterin des Vereins, Frau Wittwe **Rauscher.** (H 72359)

Café-Extract

von **Werner Mayer** in **Rapperswil.**

Ausgezeichnete Qualität.

Der vieljährige günstige Erfolg dieses überall, namentlich bei den verehrl. Hausfrauen, Restaurants und Hotels, sehr beliebten Fabrikates macht daher jede weitere Reklame unnöthig.

Derselbe ist in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. [611

Gestickte

Gardinen (Blattstich-Stickerei), Vorhänge und Roben

weiss, écru u. farbige, auf Tull, Etamine, Mull u. Wollstoffen. Muster zu Diensten.

Jean Hardegger, Fabrikations- und Versandtgeschäft, **Dornbirn.**

Niederlagen: St. Gallen — Zürich — Innsbruck — Wien. [412

Médailles d'or
et d'argent
et diplomes
Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [254
Londres, Zürich

Cacao & Chocolat en Poudre.

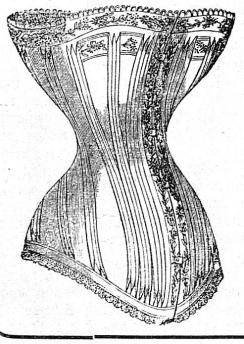
Oberhauser Johanniter-Käs — Sommerbrie.

593] Feinster, in **Neuenburg** prämirter **Rahmkäse,** der sich als ebenbürtiges Produkt den theuer importirten Feinkäsen an die Seite stellt, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und durch seine Haltbarkeit auch im Sommer aus. — Das Stück wiegt ca. 1½ Kilogramm.

Zu beziehen in den bessern **Delikatessengeschäften, Hôtels** und **Gartenwirthschaften.** Versandt in Postcolis und als Muster stückweise direct von uns und durch unsere Agenten und Dépôts. — **Agenten werden gesucht.**

Gutswirthschaft Oberhausen — Tobel.

(O F 8658) Station Wil, Kanton St. Gallen.



Corset-Lager [328

und Fabrikation, Auswahl von **Fr. 1. 50** bis **Fr. 40.** — per Stück.

Mustersendungen umgehend.

Taillenumfang und Preisangabe erwünscht.

Erstes und billigstes Spezialgeschäft.

Frau Amsler-von Tobel

Zürich.

Laden: Gemüsebrücke. Fabrikation: Niederdorf 3.

Gesucht:

In ein Landpfarrhaus im Kanton Waadt eine arbeitsame Tochter als Volontaire. Gute Gelegenheit, kochen zu lernen. Familie von zwei Personen. [640

Offerten unter Chiffre B T 640 befördert die Expedition d. Bl.

Adoptiv-Kind.

Eine arme, verlassene Frau möchte gern ihr so liebenswürdiges, 8 Monate altes Mädchen einer Herrschaft als **Adoptiv-Kind** anvertrauen. [617

Haushaltungsschule Bischofszell. [629

Beginn des nächsten Vierteljahrkurses:

1. Oktober 1888.

Landaufenthalt.

Im appenzellischen Dorfe Urnäsch, das klimatisch so überaus günstig gelegen ist, werden in guter Familie Erholungsbedürftige für längere oder kürzere Zeit aufgenommen. Zu Milchkuren u. Bädern beste Gelegenheit. Bei einfachem, gutem Tisch und hellen, freundlichen Zimmern ist der Pensionspreis auf blos Fr. 2. 50 per Tag gestellt.

Gefl. Anfragen unter Ziffer 637 befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung". [637

Arbeits-Institut

Montreux (Kt. Waadt).

91] Anleitung zur **Verfertigung** von **Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien** und **Spitzen. Französischer Sprach-** und **Klavierunterricht. Familienleben.** Gute Verpflegung. **Pension** von **Fr. 700** ab **per Jahr.** Ausgezeichnete **Referenzen** und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre **H 297 M** vermitteln **Haasenstein & Vogler** in **Montreux.**

---

[631]

Corsets.

Grosse Auswahl in Pariser und selbstverfertigten Corsets in allen Farben, nach modernem Schnitt und Pariser System, von den billigsten bis zu den feinsten. — Elastique-Corsets für Magen- und Herzleidende, sowie sehr gut passende Corsets für korpulente Damen. — Spezialität in Corsets nach Mass und orthopädischen Corsets. — Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten. [286

Mme Prétat,

Klosbachstr. 31, **Hottingen-Zürich.**

Bruchleiden.

Zeugniss.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus!

Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Arzneien von meinem 20-jährigen Hodensack- resp. Leistenbruche geheilt zu werden, so dass ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden u. sich die, von Ihnen gratis erhältliche, belehrende Broschüre über Bruchleiden schicken lassen. Achtungsvoll! A. S. Keine Geheimmittel! — Mit einer Muster-Sammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in **St. Gallen** („Hôtel Stieger") am 5. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. zur **unentgeltlichen Maassnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressire: „An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus.** [502-1